



Ein krankes Herz braucht Schutz

# Impfschutz für Herzpatienten

Wer an einer Herzerkrankung leidet, muss auf seine Gesundheit achten. Dazu gehören auch Maßnahmen zum Schutz vor Infektionen. Eine aktuelle Informationskampagne der DSL erklärt, warum Impfschutz für Herzpatienten so wichtig ist und bei Herzbeschwerden frühzeitig ein Arzt aufgesucht werden sollte.

Kaum ein Thema findet derzeit so viel Aufmerksamkeit wie die Coronaimpfung. Dank seriöser Informationen und Aufklärung ist den meisten sehr bewusst, dass sie sich durch eine Impfung am besten vor Covid-19 (kurz: Corona) schützen können. Menschen mit bestimmten Vorerkrankungen, z. B. einer Herzerkrankung, haben einen besonders großen Nutzen von der Impfung. Denn im Falle einer Coronainfektion haben sie ein hohes Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf mit zusätzlicher Belastung des vorgeschädigten Herzens. Doch warum ist das so?

## Infektionen belasten das kranke Herz – indirekt und direkt

Krankheitserreger können verschiedene Organe und Organsysteme befallen. Bei einer Infektion mit dem Coronavirus, aber auch mit Grippeviren sind vor allem die Atemwege betroffen. Gefürchtet ist eine durch Viren verursachte Lungenentzündung. Sie führt

dazu, dass das Blut in der Lunge nicht mehr ausreichend mit dem eingeatmeten Sauerstoff angereichert werden kann. Das hat Folgen für das Herz, das nun deutlich mehr Pumparbeit leisten muss, um alle Organe mit dem nötigen Sauerstoff zu versorgen. Diese Mehrbelastung kann ein krankes, vorgeschädigtes Herz merklich überfordern und weiter schwächen.

Außerdem können Krankheitserreger das Herz direkt angreifen und ihm Schaden zufügen, indem sie die Blutgefäße des Herzens schädigen, die den Herzmuskel mit Blut und Sauerstoff versorgen.

Nicht zu vergessen sind die möglichen Langzeitfolgen einer Covid-19-Erkrankung (Long-Covid- oder Post-Covid-Syndrom). Nach überstandener akuter Phase berichten Betroffene über Kopf- und Gliederschmerzen, anhaltende Müdigkeit, chronische Erschöpfung, Konzentrationsstörungen, verminderte Leistungsfähigkeit, Atemprobleme, Geschmacks- und Geruchsstö-

rungen. Ob und wie diese Symptome behandelt werden können und ob weitere Spätfolgen auftreten, wird sich erst in den nächsten Monaten und Jahren zeigen. Studien legen allerdings nahe, dass schwere Krankheitsverläufe und auch Vorerkrankungen solche Langzeitsymptome wahrscheinlicher machen.

All dies macht plausibel, warum Herzpatienten so dringend zur Impfung gegen Grippe und aktuell zur Coronaimpfung geraten wird.

### Und was ist mit Nebenwirkungen?

Häufig stehen gerade Patienten mit Vorerkrankungen einer Impfung zögerlich gegenüber, da sie fürchten, dass unerwünschte Impfreaktionen und Nebenwirkungen sie besonders stark belasten könnten. Dafür gibt es bei den zugelassenen Impfstoffen gegen Corona allerdings keine Hinweise. Daten millionenfacher Coronaimpfungen weltweit, darunter Impfungen an zahllosen Patienten mit Herzerkrankungen oder Bluthochdruck, belegen, dass die Impfstoffe in der Regel gut vertragen werden. Gelegentlich treten nach der Impfung Schmerzen an der Einstichstelle, Abgeschlagenheit und Kopfschmerzen auf. Meist verschwinden diese Impfreaktionen schon nach sehr wenigen Tagen wieder. Und was ernsthafte mögliche Nebenwirkungen der Coronaimpfung anbetrifft: Bei diesen sogenannten Impfkomplicationen wie überschießender allergischer Reaktion oder Hirnvenenthrombose handelt es sich um

extrem seltene Fälle. Außerdem können Vorsichts- und Verhinderungsmaßnahmen das äußerst niedrige Risiko solcher Komplikationen noch weiter senken. Vor allem aber gilt, und das ist das Entscheidende: Die Schutzwirkung der Coronaimpfung überwiegt das Nebenwirkungsrisiko bei Weitem!

### Medizinische Versorgung und Betreuung

Ausreichender Impf- und Infektionsschutz ist das eine – das andere, was ein krankes Herz braucht, sind Aufmerksamkeit und regelmäßige medizinische Kontrollen. Neben einem herzgesunden Lebensstil bedeutet das u. a., dass Betroffene die verordneten Herz-Kreislauf-Medikamente genau so, wie mit dem Arzt besprochen, einnehmen und bei einer Verschlechterung des Gesundheitszustands, Herzschmerzen oder Atemnot einen Arzt aufsuchen sollten. Denn je früher ggf. die Therapie angepasst und weitere Maßnahmen veranlasst werden, desto besser lässt sich der Krankheitsverlauf kontrollieren. Wie wichtig eine frühzeitige Behandlung für Herzpatienten sein kann, zeigt sich aktuell während der Coronapandemie. Erste Untersuchungen weisen auf einen Anstieg bedrohlicher Komplikationen bei Herzpatienten hin. Nach Einschätzung von Experten hängt dies damit zusammen, dass viele Herzpatienten aus Angst vor einer Coronainfektion nicht rechtzeitig zum Arzt oder ins Krankenhaus gegangen sind.

---

**Um Herzpatienten nachdrücklich auf ihre Risiken hinzuweisen und sie zu überzeugen, auf ihr Herz zu achten, hat die DSL eine Informationskampagne gestartet. Die Broschüre „Impfschutz für Herzpatienten“ und die Internetseite [www.impfschutz-herzpatienten.de](http://www.impfschutz-herzpatienten.de) bieten Hintergrundinformationen und erklären, warum Experten dringend zu Impfungen raten. Darüber hinaus erfährt der Leser, welche Beschwerden auf eine Verschlechterung des Herzens hindeuten und unbedingt von einem Arzt abgeklärt werden müssen. Die Broschüre kann kostenfrei bei der Deutschen Seniorenliga e.V. auf dem Postweg oder über das Internet angefordert werden: DSL e.V., Heilsbachstraße 32, 53123 Bonn, [www.deutsche-seniorenliga.de](http://www.deutsche-seniorenliga.de)**

